

Pfarrblatt

Großebersdorf Fibesbrunn Putzing Manhartsbrunn

Glaubens

*„Euer Herz lasse sich nicht
verwirren.
Glaubt an Gott und
glaubt an mich!“
(Job 14, 1)*

1. Emmausgang
der Pfarren
Manhartsbrunn
und Großebers-
dorf aus allen
Ortsteilen.

Ausgabe Nr. 247
Juni 2011

 **APGE**
LEBEN WIE WO ICH BIN

Lawrence
ganz
persönlich



Liebe Pfarrgemeinden!

Im ersten Korintherbrief nennt Apostel Paulus, Glaube, Hoffnung und Liebe als höhere Gnadengaben, obwohl am größten unter ihnen die Liebe ist. (1 Kor 13, 13) Im diesen Sinne sieht die Kirche sie als die göttlichen Tugenden, in denen die menschlichen Tugenden wurzeln. Obwohl sie Gott zum Ursprung, zum Beweggrund und zum Gegenstand haben, befähigen sie Christen, in Verbindung mit der heiligsten Dreifaltigkeit zu leben (KKK 1812-1813).

Der Glaube erfasst unser Leben als Geschöpf gegenüber Gott, dem Schöpfer. Es ist ein Akt des Vertrauens, nicht blindes Vertrauen, sondern eine tiefe Überzeugung, die im Bereich des Herzens spielt und sich im Leben durch die Werke der Liebe auswirkt. Es bedeutet: Glaube wird vor allem erlebt, persönlich erfahren und gelebt.

Nachdem wir Ostern 50 Tage lang gefeiert haben, nun das Dreifaltigkeitsfest begehen und kurz vor dem Fronleichnamfest stehen, kommen die Fragen, die sich jeder selbst stellen soll: Bin ich überzeugt von unserem Glauben? Und lebe ich aus diesem Glauben?

Beten wir, wie wir immer singen: in dem Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe stärken uns (vgl. GL 830) In Form eines Gebetes schreibt auch Eberhard Bommann über Glaube, Hoffnung und Liebe: „Ich möchte Glauben haben, der über Zweifel siegt, der Antwort weiß auf Fragen und Halt im Leben gibt ... Herr, du kannst alles geben: dass Glaube in mir reift ...“ Einen solchen Glauben wünsche ich Ihnen und uns allen.

In diesem Zusammenhang, wünsche ich Ihnen in Namen der Pfarrgemeinderäte Großebbersdorf und Manhartsbrunn einen schönen und erholsamen Urlaub oder Ferien.

Ihr Seelsorger
Lawrence

Glaube heute- Glaube in der Zukunft

Es fällt vielen Christen in der heutigen Zeit schwer am überlieferten Glauben festzuhalten. Da gibt es gleich mehrere Anfechtungen und Schwierigkeiten. Ich zähle zunächst einmal die wichtigsten auf: Da ist das Problem, wie der Glaube der Kirche sich in unser Weltbild einfügt. Ist er vielleicht überholt oder gar von den Wissenschaften widerlegt? Dann gibt es eine Spannung zwischen dem Glauben als persönlicher Bindung an Gott und dem Glauben, so wie er von der Kirche vorgelegt wird. Viele sehen den kirchlichen Glauben als Problem und ziehen sich gern auf einen subjektiven Glauben zurück.

Des Weiteren werden viele, besonders ältere Menschen verunsichert durch die Veränderungen, die unsere Kirche in den letzten 35 Jahren erfahren hat. Wenn so Vieles anders ist, gelten dann überhaupt noch die Katechismusschöpfungen, die man früher auswendig gelernt hat? Kann und muss nicht alles neu ausgelegt werden?

Damit hängt ein weiteres zusammen: In jeder Gemeinde leben Menschen nahe zusammen, die durchaus gegensätzliche Meinungen haben. Es gibt kaum einen Konsens, auch nicht in religiösen Fragen. Das war aber vor einer Generation keineswegs der Fall. Da war gerade der gemeinsame Glaube das Verbindende. Jeder konnte sich getragen fühlen vom Glauben der anderen. Wenn nun diese Sicherheit weggefallen ist, bedeutet das aber, dass der einzelne sich ständig angefochten fühlt vom Unglauben der Anderen oder von ihren Zweifeln und kritischen Fragen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass trotz der vielen Bemühungen der Glaube immer diffuser wurde und mittlerweile in der jungen Generation fast verdunstet ist. Ich meine, das liegt daran, dass man das eigentliche Problem nicht ehrlich erkannt oder benannt hat: die oben gestellten Fragen werden nur ganz selten und meistens ausweichend angesprochen

Quelle: Auszüge aus der Predigtreihe der Karl-Leiser-Jugend zum Glaubensbekenntnis.

Hirtenbrief von Kardinal Schönborn

Auszug aus Kapitel 1 NEU IN DIE LEBENSSCHULE JESU GEHEN

Der Glaube ist ein Geschenk, in das wir immer tiefer hineinwachsen. Die kirchliche „Urform“ dafür ist das Katechumenat – der Weg eines Taufkandidaten, einer Taufkandidatin. Wir lernen den Glauben – unser Leben lang.

Wir haben in der Diözese vielfältige alte und neue Erfahrungen mit solchen Lernvorgängen des Glaubens. Ich denke z.B. an Gruppen der Katholischen Aktion, Exerzitien (im Alltag), Einkehrtage, Familienrunden, Bibel teilen, Cursillo, neokatechumenale Katechesen, Alpha-Kurse, Glaubenskurse verschiedener Art, Pfarrmissionen, den ganzen Bereich der Sakramentenvorbereitung und auch an viele Sozial- und Caritaskreise. Es lohnt sich, persönlich, wie in allen Gruppen und Runden immer wieder bewusst auf dieses Lernen im Glauben zu achten. Kirchliche Orte sollten Schulen der Jüngerschaft sein, kirchliche Gemeinschaften sind Lebensschulen Jesu.

In welche Schulen des Glaubens bin ich schon gegangen?

Was möchte ich noch lernen im Glauben?

Wer spricht mit mir über Gott, Jesus, den Heiligen Geist, die Kirche, über Auferstehung, Erlösung, Reich Gottes?

Mit wem lerne ich, über meinen Glauben zu reden?

Woran erkennen wir und andere, dass wir Jesu Jünger und Jüngerinnen sind?

Inwiefern sind unsere Pfarren und Gemeinschaften, die Sakramentenvorbereitung, die vielen Aktivitäten und Runden Lebensschulen Jesu,

Lernorte für Glauben und Jüngerschaft?

Welche Lerngemeinschaften des Glaubens gibt es bei uns?

Lasst uns darüber reden!

Fronleichnam - Hochfest des Leibes und Blutes Christi

Fronleichnam, das katholische Volksfest
Feierliche Prozessionen mit wehenden Fahnen, blumenstreuenden Mädchen, Feuerwehr und Blasmusik!
Am katholischen Feiertag Fronleichnam steht die Gegenwart Jesu Christi in der Eucharistie im Mittelpunkt. Gefei-ert wird der Tag wie ein großes Volksfest.



Was aber wird wirklich gefeiert?

Der Begriff "Fronleichnam" kommt aus dem Alt- bzw. Mittelhochdeutschen und bedeutet "Des Herrn (lebendiger) Leib". Denn das Wort "lichnam" bekam erst in der Neuzeit die Bedeutung von "lebloser Körper". Der offizielle Titel des Festes lautet außerdem: "Hochfest des Leibes und Blutes Christi".

Gefeiert wird die bleibende Gegenwart Jesu Christi in den eucharistischen Gaben von Brot und Wein, die bei der Heiligen Messe in Leib und Blut Christi verwandelt werden. Es wird gefeiert, dass Jesus am Gründonnerstag beim letzten Abendmahl seine bleibende Gegenwart in Brot und Wein verheißen hat, wo seine Jünger das Gedächtnis seines Todes und seiner Auferstehung feiern. Deshalb wird Fronleichnam immer an einem Donnerstag begangen (zweiter Donnerstag nach Pfingsten).

Prozessionen mit Monstranz



Die Umzüge zu Fronleichnam sind Bekenntnis zum Glauben an die Gegenwart Christi in der Hostie, dem verwandelten Brot, das in der "Monstranz", einem kostbaren Schaugefäß mit kleinen Glasfenstern meist unter einem Baldachin ("Himmel") vom Priester in der Prozession mitgetragen wird. Weißgekleidete Mädchen werfen Blumen, Burschen und Männer tragen wehende Fahnen. Die Prozessionen sind auch Zeugnis der Gemeinden dafür, dass Christus mit der Kirche, dem wandernden Gottesvolk,

unterwegs ist.

Feierliches Hochamt

An Fronleichnam findet bei uns die Festmesse bei den 4 Altären im Rahmen der feierlichen Prozession statt. Diese Prozession deutet an, dass der Glaube an Jesus Christus nicht innerhalb der Kirchenmauern verbleiben darf. Christen sind dazu aufgerufen, die frohe Botschaft des Glaubens in die Welt hinaus zu tragen.

Wenn es nicht regnet, kommt heuer auch der in diesem Jahr neu angeschaffte Himmel zum Einsatz.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!
Der Pfarrgemeinderat



Stvtr.
Vorsitzender
Großebersdorf

Glaubenszeichen Gemeinschaft im Zeichen des Kreuzes

Die Kreuzausstellungen und die Treffen der Pfarrgemeinderäte in den Ortsgemeinschaften sind nun auch schon vorbei. Was haben sie gebracht? Was ist geblieben? Wie geht es weiter?

Den Bericht und den Ausblick über die Kreuzausstellungen lesen Sie an anderer Stelle in diesem Blatt. Herzlichen Dank auch von mir, an alle die mitgeholfen und die Ausstellung besucht haben.

Bei allen Pfarrtreffen in den einzelnen Ortsgemeinschaften wurde ein Video von der 3. Diözesanversammlung, der Rede von Kardinal Schönborn, gezeigt. Gespannt hat man daher auf den angekündigten Hirtenbrief von Kardinal Schönborn zur Strukturreform unserer Diözese gewartet.

Jetzt ist er da! Die Basis und Ausgangspunkt für einen Plan, für den „Masterplan“, über diesen soll in allen Orten und Gemeinschaften diskutiert werden, es geht um die Zukunft unserer Pfarrgemeinschaft. Auch als Pfarre sind wir aufgefordert mit zu gestalten! Das ist vor allem für die im März 2012 stattfindende Pfarrgemeinderatswahl wichtig. Die nächste Periode des PGR wird sicher sehr spannend!

APG 2010 hat uns dazu gebracht, uns selbst als Zeugen für unseren Glauben, hier wo wir sind, zu sehen. Unsere Aktion Gemeinschaft im Zeichen des Kreuzes, bei der so viele ihre verschiedenen Talente eingebracht haben, aber auch der erste Emmausgang, von allen Orten unserer Pfarre, gemeinsam mit der Pfarre Manhartbrunn, waren Stationen auf diesem neuen Weg.

Unsere Pfarre, als Gemeinschaft des Glaubens! Als Zeichen des gemeinsamen Priestertums aller Getauften! Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen und unsere Zukunft mit gestalten.

Euer Norbert Widdeck

Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

Öffentlicher Kreuzweg

Der öffentliche Kreuzweg vor dem Palmsonntag erfreut sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit. Es waren wirklich viele, die Paul Strobl, der allerdings an diesem Tag keine Stimme hatte, folgten. Seine Freunde aus M I A 5 E sprangen ein. Diesmal klang der Kreuzweg mit einem Treffen bei der Kreuzausstellung am Kirchenplatz aus.

Margarete Höld



EINLADUNG



*Komm und begleite
mich auf allen
Straßen*

Christophorus Feier
in Eibesbrunn

Messe und Prozession zur Christophoruskapelle
in den Weinbergen von Eibesbrunn

am 23. Juli 2011
um 19.00 Uhr

mit Autosegnung und Agape

In der westlichen mittelalterlichen Legende wird der Christusträger als Heiliger dargestellt, der nach seiner Bekehrung zum Christentum sein Leben wohltätigen Zwecken widmete und Reisende auf seinen Schultern über einen Fluss trug. Als Schutzpatron für Reisende ist der heilige Christophorus von großer Bedeutung.



Osternacht 2011

Einer der Höhepunkte unserer heurigen Osternachtsfeier in Großebersdorf war die Taufe von JOHANN FINZ. Es ist für alle ein Erlebnis, wenn gerade in der Auferstehungsfeier, in der das Taufwasser für das ganze folgende Jahr geweiht wird, ein Kind in unsere Gemeinschaft aufgenommen wird. Johann ist Mitglied der Jungschar Großebersdorf und wird heuer zu Christi Himmelfahrt seine erste Heilige Kommunion empfangen. Wir wünschen ihm ein Leben, geborgen in Jesus Christus und der Gemeinschaft der Kirche.



Margarete Höld

Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

Vor den Vorhang bitte...

Haben Sie sich vielleicht schon gefragt, wie ca 1200 Pfarrblätter innerhalb von durchschnittlich 1-2 Tagen von der Druckerei Facultas bis zu Ihnen nach Hause kommen? Da ist Teamwork gefragt! Für Eibesbrunn sorgt Herr Österreicher für die Zusammenstellung von Pfarrblättern, dem Pfarrprogramm und allfälligen Beilagen. Ausgeteilt werden sie dort durch Herrn Österreicher, Josefa Reiter und Leopoldine Mödlagl.

Alle anderen, inklusive Manhartsbrunn bringt Gabi Krist zu Lawrence, der zusammen mit Veronika Gritsch und Josef Weitzendorfer die Zusammenstellung und Weiterleitung in die Orte übernimmt. Der Anteil Großebersdorf geht dann an Frau Martha Finz, die fixe Kontingente an die einzelnen Pfarrblattausträger für bestimmte Ortsteile übergibt. Diese sind: Erwin Kau, Norbert Widdeck, Frieda Seidl, Helga Gindl, Josef Gindl, Maria Haindl, Erni Probst, Anna Fleckl und Sabine Diem.

Die Putzinger erhalten ihr Pfarrblatt von Frau Hildegard Gaulacher, die diese Verteilungsaufgabe sicher schon über 20 Jahre macht. In Putzing am See stecken Regina Wildgatsch und ihre Familie das Pfarrblatt in die Postkästen.

Um aktuell zu sein, versuchen wir immer, die letzten Veranstaltungen und Informationen einzuarbeiten. Da gibt oft nur sehr kurze Zeit für die Verteiler. Danke Euch allen für das Teamwork und die Verlässlichkeit.

Der Pfarrgemeinderat



Bittgang in Eibesbrunn am 1. Juni 2011

Dunkle Wolken waren am Himmel zu sehen, als eine große Schar von Eibesbrunnerinnen und Eibesbrunner am Vorabend von Christi Himmelfahrt beim Kindergarten zum Bittgang losmarschierte. Das Wetter hielt Gott sei Dank bis zur feierlichen Messe in der Kirche mit Lawrence. Danach erfolgte gleich der Segen des Bittganges – durch Regen.

Leopoldine Mödlagl



FAMILIENFEST der Pfarre Großebersdorf am Samstag, 23.7.2011

Im Rahmen des Ferienspiels in unserer Gemeinde steht das diesjähriges Ferien-Familienfest ganz im Zeichen „magic4all“.

Also erlebe auch DU eine Zauber-Show, bei der Kinder und Jugendliche selbst als Zauberlehrlinge mitzaubern können.

Zuerst erwartet uns eine umwerfende Zauber-Show. Diese beinhaltet Tricks mit Luftballons, Tüchern, Kugeln, Karten, Zauberstäben, Papierschlängen, Zauber-Malbuch, Wasser, Feuer, Seilen und vielem mehr. Bei fast jedem Zaubertrick können ein oder mehrere Kinder mitmachen.

Damit wirklich alle zauberhafte Eindrücke mit nach Hause nehmen können, lernen große und kleine Gaukler im Rahmen des anschließenden Zauber-Workshop selbst zaubern. Dabei werden einfache Tricks mit alltäglichen Gegenständen beigebracht, die dann zu Hause, in der Schule oder bei Freunden vorgeführt werden können.

So freut sich der Familienausschuss ganz im Sinne unseres Vorbildes, des heiligen Giovanni Don Bosco, der als Jugendpatron nicht zuletzt durch seine zauberhaften Fähigkeiten die Spatzen fröhlich pfeifen ließ, auf unseren

Familien - Feriennachmittag am Samstag, den 23. Juli 2011 - und Euer zahlreiches Kommen!

Romana Tschiedel

Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

Goldene Hochzeit

In einer stimmungsvollen Messe feierten Karoline und Herbert Markl im Kreise ihrer Familie und Freunden am Sonntag, dem 15. Mai 2011 ihre goldene Hochzeit. Sie dankten Gott dafür, dass er sie in diesen 50 Jahren begleitet und beschützt hat. Wir gratulieren von Herzen und danken den beiden für ihr Vorbild in Treue und Glauben..

Josefa Reiter



Alles aus Großmutter's Zeiten..

wird gesammelt für den

Großebersdorfer Pfarrflohmarkt

am Samstag, dem 10. September

von 14 – 17 Uhr

im Feuerwehrhaus Großebersdorf

Wir ersuchen, da in der Pfarre leider keine Lagermöglichkeiten vorhanden sind, und das Feuerwehrhaus nur kurzfristig zur Verfügung steht, Ihre ausgemusterten Sachen

am 10. September von 9 bis 11 Uhr
abzugeben.

Es wird alles angenommen, außer Möbel und Textilien

Nach dem Flohmarkt die nicht verkauften Gegenstände bitte abholen, da sie sonst entsorgt werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Helga Gindl unter der Telnr. 82768

Der Reinerlös wird für das Pfarrheim Großebersdorf verwendet.

Einladung

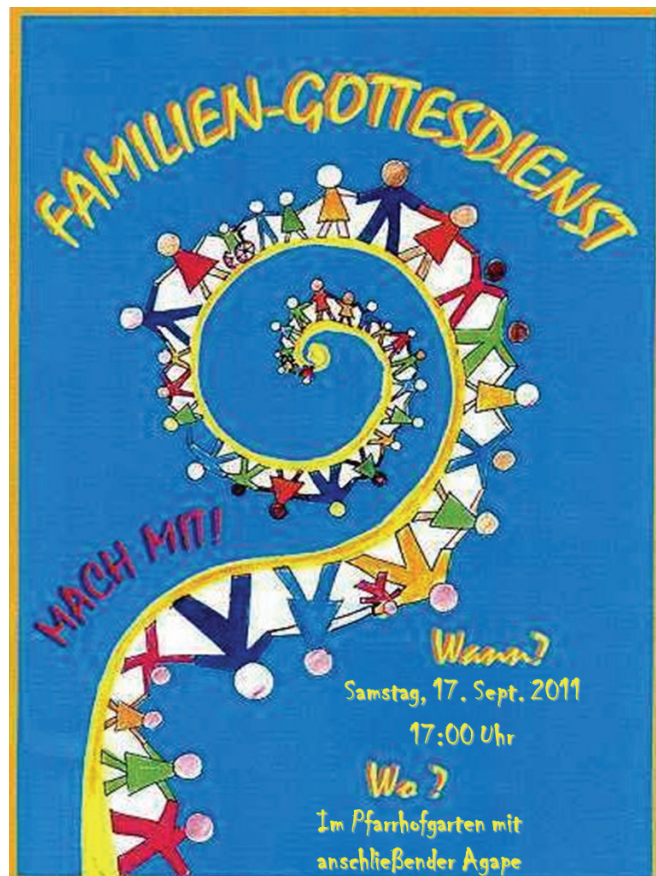
zur

Vorabendmesse

bei der Hubertuskapelle
am **Samstag, dem 2. Juli 2011**

anschließend Agape bei der Kapelle

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Die Jägerschaft Großebersdorf



Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

Herzliche Einladung

Senioren- Gottesdienst und Krankenfest
in der Pfarrkirche Großebersdorf

Sonntag, dem 11. September 2011
Beginn 14:00 Uhr

Bei dieser Messfeier haben Sie auch die Gelegenheit, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen.

Anschließend AGAPE und gemütliches Zusammensein im Feuerwehrhaus

Für alle Kranken und Ab-70 Jährigen wartet ein kleines Geschenk.

Heilsame Begegnungen machen uns immer mehr fähig, Gottes Liebe anzunehmen und so auch für Andere zum Heil zu werden.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und freuen uns auf Ihr Kommen zum Fest!

Für die Pfarrcaritas Helga Gindl und Gabi Krist

An alle Jungschar Kinder und Eltern!

ZELTNACHT

Da wir heuer noch zu jung sind um gemeinsam mit den Jungschar Kindern auf Lager zu fahren, findet von 24. auf 25. Juni in unserem Ort eine gemeinsame Zeltnacht statt.



Näheres wird natürlich noch geheim gehalten!
Die Anmeldungen erbitten wir bei uns Jungscharführern. Das Jungscharteam wünscht allen einen schönen Sommer und erholsame Ferien!

Sophie, Sophie, Dani, Alex und Philipp

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Großebersdorf

Dieses Fest wurde bei wunderschönem Wetter am 5. Juni 2011 mit einer Festmesse gefeiert.

In seiner Predigt wies Moderator Lawrence auf die lange Geschichte und die Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehr für unseren Ort hin. Gerade bei diesem Fest konnten alle Besucher wieder sehen, wie verankert unsere Feuerwehr in der Bevölkerung ist, und wie viele Helfer und Unterstützer es ermöglichen, dass solche großen Feste veranstaltet werden und so gut gelingen können.

Ein besonderer Dank seitens der Pfarre gilt der Feuerwehr für die wirklich gute Zusammenarbeit. Ohne dass die Feuerwehr immer wieder ihr Feuerwehrhaus zur Verfügung stellen würde, könnten viele Veranstaltungen der Pfarre einfach nicht stattfinden.

Auch die große Teilnahme bei Florianimessen und Festen, wie Fronleichnam, aber auch die Veranstaltungen mit den Wehren in den Ortsgemeinschaften sind Zeichen dieser Zusammenarbeit. Danke Euch allen!

Margarete Hödl



Gemeinschaft im Zeichen des Kreuzes



Glaubenszeichen: Vielfalt des Angebotes

Wir danken den vielen Künstlern, Gruppen und Personen, die durch ihr Talent beeindruckende Zeichen des Glaubens gestalteten. Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Platzgründen hier von einer Einzelvorstellung absehen müssen. Danke Euch allen!

Nachdem die ersten 3 Kreuzausstellungen in Großbebersdorf in Verbindung mit Veranstaltungen im Feuerwehrhaus und im Pfarrheim stattfanden, ging es nun wirklich hinaus. Die weiteren Veranstaltungen fanden alle bei Wind und Wetter im Freien statt. Die Kreuzausstellung in Eibesbrunn, neben der Kirche war ein großer Verkaufserfolg. Der Elternverein des Kindergartens hatte mit den Kindern kleine Kreuzanhänger und Kerzen gebastelt. Die Käufer kamen auch von Auswärts.

In Putzing am See wurde der Stand beim Kinderspielplatz aufgestellt. Bei starkem Sturm musste alles stark befestigt werden, der Stand bestand alle Belastungsproben. Hier möchten wir uns bei allen Spendern, Gästen und Helfern bedanken, die der Kirche vielleicht gar nicht so nahe stehen, sich für den guten Zweck jedoch aktiv beteiligten.

In Putzing wurde der Stand, ebenfalls wegen viel Wind in der Arkade vor dem Feuerwehrhaus aufgestellt. Trotz der, am gleichen Tag stattfindenden „Kellergassen-Putzaktion“ und auswärtigen Verpflichtungen einiger Putzinger Familien war die Veranstaltung ein Erfolg.

Die letzte Veranstaltung fand wieder in Großbebersdorf, auf dem Kirchenplatz statt. Gastgeber war hier Familie Schravogl, die sich auch dem Ansturm nach dem Öffentlichen Kreuzweg gewachsen zeigte.



Bewirtung und Rahmenprogramm

Unsere Gastgeber haben uns überall mit hausgemachten Kuchen und Aufstrichen verwöhnt und viel zum Erfolg der Aktion beigetragen.



Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing



ungen Teil 2

Abschluss: Kreuzsegnungsfeier am 22. Mai 2011

In dieser Sonntagsmesse wurden viele, mitgebrachte Kreuze gesegnet. Von Paul Strobl perfekt intoniert, sind die Lieder aus den Diözesanversammlungen von APG 2010 mittlerweile fixer Bestandteil im „Lieder Repertoire“ der Gemeinde.



Was hat es gebracht? Finanzergebnis

Abrechnung Kreuzaktion 2011

	Einnahmen
Waldberg	360,00
GE Süd	228,10
Eibesbrunn	536,00
GE Nord+ Fastensuppe	672,00
Putzing+ Putzing am See	642,70
GE Mitte	582,80
Kreuz--BESTELLUNGEN	280,50
Umsatz Gesamt	3.302,10
ERGEBNIS	2.400,75

Das bedeutet, dass diese 5-6 Veranstaltungen einen Großteil der Jahresbetriebskosten eines Pfarrheims decken würden.

Wie geht es weiter?

Aus den vielen Anregungen und Gesprächen möchten wir die geäußerten Anliegen umsetzen:

Es wird eine Bibelrunde geben, zu der Interessierte aus Eibesbrunn eingeladen sind. Die erste findet in der Sakristei in Eibesbrunn statt. Genauer Termin wird noch bekannt gegeben.

Alle Gruppen und Gemeinschaften können Mitglieder des Pfarrgemeinderates einladen, und über Glaubensfragen gemeinsam diskutieren. Den Anfang einer solchen Veranstaltung macht der Waldberg, wo es um Fragen aus dem letzten Hirtenbrief von Kardinal Schönborn gehen wird. Auch hier wird der Termin noch festgelegt.

Mit dem Pfarrflohmarkt wird die nächste Aktion für unser Pfarrheim im September durchgeführt.

Der Pfarrgemeinderat



Sakramente und Ihre Vorbereitung

Zur Erstkommunion- Vorbereitung 2011

Die Weitergabe des Glaubens beruht auf drei Säulen. Die erste und wichtigste ist die Familie. Die Eltern und Großeltern sind die ersten Religionslehrer der Kinder, hier lernen die Kinder lieben und vertrauen.

Der Religionsunterricht in der Volksschule ist die zweite Säule, wo die Kinder Jesus und Gott besser kennenlernen. So ist es möglich, ihren Glauben, den sie aus dem Elternhaus mitbringen, zu vertiefen.

Die Pfarre und das Pfarrleben in unserer Gemeinde ist der dritte Bereich. Deswegen laden wir die Kinder ein, die Feste im Kirchenjahr und die Sonntagsmesse kennenzulernen und mitzufeiern. Bei jeder Heiligen Messe darf ein Kind eine Fürbitte vorlesen und eine die Hostienschale zum Altar tragen.

In unserer Pfarre haben wir 9 Stunden bzw. Themenbereiche ausgearbeitet – vom Kennenlernen im Advent, über das Gebet, Jesus, das Gewissen, die Beichte, Vater Unser, Taufe, Brot und die Heilige Messe. Die Erstkommunionkinder wurden so in Kleingruppen zu fünf oder sechs vorbereitet.

Für die Kinder ist es notwendig, auch andere Erwachsene zu erleben, die beten und sich für den Glauben einsetzen.

Danke an alle Mütter die bei der Erstkommunionvorbereitung mitgeholfen haben.

Am 2. Juni 2011 werden aus der Pfarre Manhartsbrunn 5

und aus der P f a r r e Großebersdorf 15 Kinder das erste Mal die Heilige Kommunion empfangen.

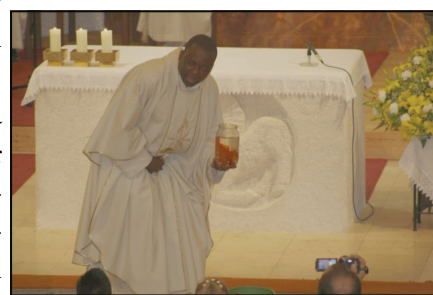
Friederike Seidl



Heilige Erstkommunion:



In Zusammenarbeit mit Lawrence und Frau Religionslehrerin Seidl bereiteten mehrere Tischmütter die Kinder auf das Fest vor. Das Thema FISCH und Wasser erforderte einige Stunden an Vorbereitungszeit. Am 2. Juni 2011 feierten dann 20 Kindern aus unseren beiden Pfarren gemeinsam Erstkommunion. Am Kirchenplatz wurden die Kreuze gesegnet und den Kindern von Lawrence mit Freude überreicht. Beim Einzug in die Kirche wurden die Taufkerzen angezündet. Vor dem Taufbrunnen wurde die Tauferneuerung gesprochen und danach die brennenden Kerzen am Taufbrunnen abgestellt. Nach schwungvollem Beginn wurden die Kinder bei der Predigt von Lawrence überrascht. Passend zum Thema hatte unser Moderator drei lebendige Goldfische in einem Glas mitgebracht. Anschaulich hat er den Kindern und den gläubigen Volk das Symbol FISCH erläutert.



F=Freund I=Jesus S=Sohn Gottes C=Christus H=Heiland Aufgeregt erhielten die Kinder das erste Mal den Leib Christi. Unsere Erstkommunikanten haben sehr begeistert mitgemacht und einige Lieder mit Bewegung dargestellt.

Durch die musikalische Unterstützung von Peter und Paul Strobl war diese Messe ein stimmungsvolles Fest. Am Nachmittag wurde von Lawrence der Segen gespendet und den Kindern zur Erinnerung an die Heilige Erstkommunion eine Urkunde überreicht.

Herzlichen DANK an ALLE, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben.

Herbert Füssl

OH HAPPY DAY -

Sonntag der Firmkartenübergabe

Der letzte Sonntag im Marienmonat stand ganz im Zeichen der Übergabe der Firmkarten. Die Messgestaltung erfolgte durch den Familienausschuss mit Unterstützung der Firmkandidaten. Elisabeth Widdeck half bei den Texten und Fürbitten. Im Messablauf selbst durfte auch der Dank für die Vorbereitung an Regina Wildgatsch nicht



fehlen. Die Gedanken zur Besinnung lasen Nadine & Julia. Eindrucksvoll die Idee mit Spiegeln. Die Kyriegedanken las Daniel, musikalisch untermalt von unserer Gruppe MINIROCK. Die Fürbitten las Manuel. Unserem Moderator Lawrence gelang es einmal mehr, uns mit seinem Enthusiasmus zu begeistern. Das war wahrhaft ein glücklicher Tag. So stimmte Lawrence das „Oh Happy Day“ an. Und wir alle waren das Licht der Welt. Die **Meditation nach der Kommunion** las Andreas. Oh happy day, selbst die Sonne schien so wunderbar, dass unsere Damen vom Familienausschuss, Elisabeth, Gerlinde, Gerhild, Sabine und Marion zur Agape Nussbrot und Wein reichten. Am Heimweg stellte Sabine Diem fest: „Sogar meine Kinder - die schon viele Messfeiern erlebt haben, waren hell auf begeistert - "so sollte es öfter sein, das war die schönste Messe!!!“ Nun freuen wir uns schon auf unsere nächste Familienmesse am **Samstag, 17. September um 17 Uhr**. Möget ihr alle wieder kommen und mit uns einen solchen HAPPY DAY feiern!

Romana Tschiedel



Julia Neumayer, Thomas Hackl, Markus Klaus, Daniel Stich, Manuel Neumayer, Andreas Wudernitz, Daniel Brunner, Nadine Worel

Rückblick auf die Firmvorbereitung

Wir konnten heuer einer, sehr oft engagierten Firmgruppe einen Einblick in unser Pfarrleben geben. Der Bogen spannte sich von Messvorbereitungen, Messbesuchen der Afrikanischen Gemeinde



über Caritatives wie 3. Welt Markt oder „Coffee for help“, Minibrot, Fastensuppe bis zum intensiven Auseinander setzen mit dem Sakrament

FIRMUNG, welches wir in 2 Einheiten erarbeitet haben.

Die Firmvorbereitung beendeten wir mit einer kurzen Andacht und der Salbung mit Chrisamöl durch Lawrence in der Pfarrkirche Manhartsbrunn. Am Sonntag wurden dann in der Messe der BeGeisterung die Firmkarten übergeben.

Wir freuen uns schon auf weitere Zusammenarbeit mit unseren nunmehr „großjährigen Christen“ – in verschiedenen Bereichen der Pfarre.

Gabi & Regina

Firmvorbereitung: Osterkerze 2011

Wir drei Firmlinge gestalteten heuer die Osterkerze unter dem Thema „Holz und Natur“. Die Grundmaterialien wurden bei einem Spaziergang gesammelt, je mehr Material wir hatten umso mehr Ideen



bildeten sich in unseren Köpfen. Wir entdeckten den Unterschied in Farbe, Glanz, Maserung, Struktur ... So entstand aus dem Querschnitt von Weinreben, kleinen Ästen, Kletten, Blüten das Kreuz unserer Osterkerze.

Wir drei Burschen waren sehr zufrieden mit dem entstandenen Werk.

DANIEL, THOMAS, MARKUS



Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing - Manhartsbrunn

Wir gratulieren, feiern, trauern!

1. zur Taufe (Mai bis Juni 2011)

Johann Finz, Emily Franziska Holy, Laura Singer,
Paul Amstätter, Valentina Reck

2. zur Erstkommunion 2011:

Mona Eisenkirchner, Larissa Emminger,
Johann Finz, Martin Füssl, Beatrice Grünwald,
Joseph Haas, Paulina Kowalczyk,
Jacqueline Kozisek, Karoline Kraml,
Dominik Mayer, Alina Morauf, Manuel Risavy,
Manuel Neß, Jonas Salomon, Celine Schiessler,
Rene Teuschl, Philipp Watzke, Florian Wenisch,
Dominik Willinger, Wurm Stefan

3. zur Firmung 2011:

Daniel Brunner, Thomas Hackl, Markus Klaus,
Julia Neumayer, Manuel Neumayer, Daniel Stich,
Nadine Worel, Andreas Wudernitz,
Alexander Raicher

4. zum Geburtstag (Oktober bis Dezember 2011)

70. Geb.: Hans Eichhorn, Renate Salomon, Ingrid Fally,
Hedwig Gindl, Maria Lackermayer

80. Geb.: Franz Hackl, Katharina Koller, Katharina Beisser

90. Geb.: Elisabeth Brodesser

5. zur Silbernen Hochzeit (Oktober bis Dezember 2011)

Gabriele und Martin Ballner

zur Goldene Hochzeit (Oktober bis Dezember 2011)

Aloisia und Alois Wittenberger

6. In die ewige Heimat wurden abberufen (Ende April bis Juni 2011)

Grete Langer, Christian Gindl, Johann Simlinger,
Leopoldine Amstätter

Emmausgang

„Ein Weg liegt vor mir. Ich will ihn gehen. Ich will die Umgebung sehen, die Welt wahrnehmen, die Blätter im Wind, die Vögel, die Gespräche unterwegs...“.

Emmausgang von Eibesbrunn nach Großebersdorf

Von der Filialkirche Eibesbrunn wanderte am Ostermontag eine Schar von jungen und jung gebliebenen Pilgerinnen und Pilger zur Kirche nach Großebersdorf. Beim Start des Emmausganges und bei der Ankunft in der Pfarrkirche wurden Lieder gesungen und die von Frau Maria Wittmann vorbereiteten Gebete gesprochen. Unsere Jüngsten freuten sich sehr über die vorbereiteten Eiernesterln beim Tennisplatz.

Danke an alle TeilnehmerInnen und an all jene, die zum Gelingen des Emmausganges beigetragen haben.

Da wir als letzte Gruppe ankamen, waren wir von der vollen Kirche sehr überrascht.



Die gemeinsame Messe mit so vielen Menschen aus dem ganzen Pfarrverband war sehr stimmungsvoll und mitreißend. Die Musik von Peter und Paul Strobl hatte einen großen Anteil daran. Beim Lied „o happy day...“ fühlte jeder die gute Gemeinschaft, mit Lawrence in der Mitte.

Josefa Reiter

Meinungen zum gemeinsamen Emmausgang



Der Ostermontag mit dem Emmausgang war wirklich schön und besinnlich. Die Messfeier fand ich sehr feierlich und stimmungsvoll. Was

mir auch sehr gut gefallen hat, war das Miteinander mit der Pfarre Großebersdorf, das Zusammentreffen mit den Menschen aus unserer Großgemeinde. Ich würde mir wünschen, dass nicht nur immer die Gleichen mitmachen!

Maria Klaus

Uns hat das mit dem Emmausgang sehr gut gefallen, da wir etwas gemeinsam mit allen Ortschaften gemacht haben. Es gefällt mir, wenn man Leute aus den anderen Ortschaften auch wieder sieht - ein bisschen plaudern kann und gemeinsam betet und singt. Die Messe hat mir auch sehr gut gefallen - das war sehr gut geplant und eine schöne Mischung von allem - d.h. Rhythmische Lieder usw... Ich mag auch gerne so gemeinsame Wanderungen - deshalb mache ich auch bei der Fußwallfahrt immer gerne mit.

Gabi und Sepp Wernhart

Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing - Manhartsbrunn



In Manhartsbrunn trafen wir uns am Ostermontag um 8.30 Kreuzung Mittelstrasse / Eisengraben. Nach einem Gebet wanderten wir durch die frühlinggrüne Landschaft zum Treffpunkt mit der

Gruppe aus Putzing und gemeinsam warteten wir auf die Emmauswanderer aus Großebersdorf, die schon bald betend mit einem blumengeschmückten Kreuz bei uns ankamen.

Nach kurzer freudiger Begrüßung und einem Lied ging es dann Richtung Großebersdorf. Wir waren jetzt schon eine lange Prozession. Beim Lehdorfer Kreuz gab es noch einmal eine Unterbrechung. Die Kinder konnten in der Grünanlage um das Kreuz Ostereier suchen. In der schön geschmückten Kirche feierten dann Großebersdorfer, Putzinger, Eibesbrunner und Manhartsbrunner gemeinsam den Gottesdienst. Ich habe viele Meinungen eingeholt. Der Emmausgang und die gemeinsame Messfeier fanden alle sehr schön. Für den nächsten Ostermontag planen wir wieder einen Emmausgang.

Brigitte Wessely



Ich weiß, dass die Emmausmesse schwach besucht wird. Aber an diesem Ostermontag waren alle Sitzplätze in der Kirche in Großebersdorf belegt.

Die Idee des Herrn Moderators und der PGR zu dieser Messe nach alter Tradition zu Fuß zu gehen und dann gemeinsam für beide Pfarren in Großebersdorf eine rhythmische Messe abzuhalten, war **genial**. Unserem Moderator und den PGR kann ich dazu nur gratulieren. Die Messe war ein **außergewöhnliches Erlebnis**. Die Begeisterung unseres Moderators und der Gläubigen war einmalig. Ich habe nur so gestaunt, wie unser Priester locker drauf sein kann, wenn er nicht eingebremst wird.

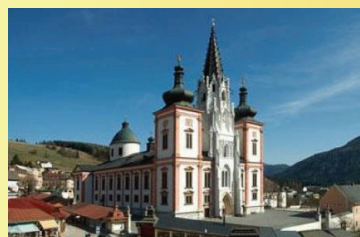
Natürlich weiß ich, dass Großebersdorf hervorragende Musiker hat, die zum Gelingen der rhythmischen Messe viel beitragen. Wie der Kardinal in seinem Hirtenbrief schreibt, muss die Kirche aufgeschlossener werden. Wir haben so einen aufgeschlossenen Priester, der in Großebersdorf all sein Potential zeigen kann.

Was können wir in Manhartsbrunn ändern, dass sich Lawrence auch bei uns wohl fühlt und sich mit all seinen Fähigkeiten einbringen kann?

Christl Gruber

Einladung Fußwallfahrt nach Mariazell

Vom 13. bis 17. Juli



Wenn Sie schon immer einmal eine solche Fußwallfahrt mitmachen wollten, sind Sie herzlich willkommen!

Anmeldung bis 4. Juli
bei Frau Helga Gindl Tel. 02245/82768



FUSSWALLFAHRT zur Veitskirche nach Hagenbrunn!

Leichter Regen am Sonntag Mittag zeigte wieder einmal, wie leicht sich unsere Ortsbewohner von einem Fußmarsch abhalten ließen. Wie heißt es doch : Es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung!

Trotzdem – sechs wetterfeste Manhartsbrunner trafen sich pünktlich vor der Kirche und gut gelaunt machten wir uns auf den Weg zum „MY WAY“ nach Hagenbrunn. Ab Enzersfeld hatte es ganz



zu regnen aufgehört – die Natur war herrlich r ein gewaschen und der Wind trocknete rasch alles auf. Die gleichförmige Bewegung beim Gehen ist gleichermaßen reinigend und heilsam

- „Alles was fließt, lebt“ könnte man sagen. Die Großebersdorfer Gruppe mit fünf Mann hoch kam uns ein Stück Richtung Königsbrunn entgegen und gemeinsam erreichten wir unser Ziel: die wunderschöne Veitskirche ...

Manhartsbrunn

Beständig vermehrte sich nun die Pilgerschar, denn mit den Shuttlebussen und Privatautos trudelten weitere Pilger ein – die meisten fusswallfahrten die 800 m MY WAY. Zur gemeinsamen Messfeier war die Gruppe doch auf ca 45 Personen angewachsen. Sogar zwei Ministranten waren plötzlich da.



Nach dem gemeinsamen Gottesdienst und dem Gruppenbild nahmen wir Abschied – eine Gruppe beendete den Ausflug mit einem gemütlichen Heurigenbesuch, die anderen fuhren mit den Autos nach Hause. Immerhin zwei Personen gingen den Weg auch zu Fuß zurück! Für die Organisation der Wallfahrt inkl. der für alle kostenlosen Shuttlebusse war unsere Helga Gindl verantwortlich – Vielen, vielen Dank Helga!

Die MARIENGROTTE der Kinder

Passend zum Marienmonat Mai entstand im letzten Kinderwortgottesdienst diese schöne Mariengrotte – die Kinder durften ausschneiden, kleben, malen und die vielen kleinen bunten Blumen ausstanzen. Die Grotte haben sie dann zu Ende des Wortgottesdienstes in die Kirche mitgebracht und vor dem Altar aufgestellt. Bei der gemeinsamen Eucharistiefeier konnten Kinder und Erwachsene dieses dann bewundern!



Jugendgebetsnacht Pfarrkirche Manhartsbrunn

Ein bisher erst und einmaliges Ereignis fand am 25. März in unserer Pfarre statt – eine Jugendgebetsnacht, bei der schließlich ca. 70 Jugendliche und 10 Erwachsene unsere Kirche füllten. Zu Beginn stand das kommende Weltjugendtreffen in Madrid im August im Mittelpunkt.



Kurze Filmvorschauen ließen die Dimension eines solchen Ereignisses erahnen.

Zwischen 21.00 und 23.00 gab es eine gestaltete Anbetung mit vielen tollen Liedern und Texten.



In der Nacht wurde zur stillen Anbetung eingeladen bis 7.00 Uhr früh.

Sr. Daniela und Sr. Barbara von der Jüngergemeinschaft P. Franzescos hatten mit ihren Helfern den Altarbereich mit Tüchern, Bildern und vielen Kerzen sehr stimmungsvoll gestaltet. Jugendliche waren aus unseren Pfarren ebenso wie aus Nachbarpfarren gekommen, viele sind auch aus Wien und Oberösterreich angereist. Bei der anschließenden Agape gab es Gelegenheit einander kennenzulernen und auszutauschen.

Eine Gruppe von ca. 30 Jugendlichen nächtigte im Pfarrhof. Nach einem sehr netten und gemütlichen Frühstück reisten die Gäste ab.

Gabi Ballner

Fastensuppe

Am 10. April 2011 fand bei uns in der Pfarre Manhartsbrunn der Suppentag statt.

Wir trafen zahlreiche Vorbereitungen z.B.: das Schreiben der Speisekarten, die Tischdekoration, das Bereitstellen der Getränke, das Aushängen der Werbepлакate und das Einteilen der Suppen.



Die Besucher überstiegen unsere Erwartungen, so dass spontan Tische und Bänke hergeschafft wurden.

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei Elisabeth Stich (Hotel) und bei unseren Eltern für die Mithilfe im Service.

Die ca. 90 Personen spendeten einen beachtlichen Betrag von 505€. Diese wurden von uns persönlich der Projektleiterin „Für heimatlose Kinder in Moldawien“ weitergegeben.

Wir danken allen Spendern sehr herzlich!
Die Firmlinge Daniel, Thomas und Markus.

Manhartsbrunn

Aus der Instandhaltung

Im neuen Glanz präsentiert sich unser Altarraum, denn ein ein neuer, eleganter grauer Teppich wurde von der Firma Regber verlegt. Ab nun stehen die Kerzen auf dem Altar um lästige Wachsflächen möglichst zu vermeiden. Unser PGR Gerhard Steiner hat auch das Ausmalen der Sakristei organisiert und dann soll auch dort ein neuer Teppich, diesmal in der Farbe Rot, aufgelegt werden. Wir hoffen, dass so möglichst wenig Schmutz in die Kirche gelangt.

Ebenso wurde ein neuer Rasenmäher angeschafft, denn unser alter Mäher ist schon äußerst wartungsintensiv und liegt wahrscheinlich in den letzten Zügen!

Achtung – Johann Rindhauser hat derzeit absolutes „Rasenmähverbot“ in der Pfarre! Er wurde nämlich in den letzten Woche an seinen Händen operiert! Und um den Heilungserfolg nicht zu gefährden, ist dieses Verbot leider unumgänglich.

Alles Liebe Johann und viel Geduld!

Die FLUMMI- EIER- Suche am Ostersonntag!

Nach dem feierlichen Ostersonntagsgottesdienst ging es für unsere Kinder zur spannenden Ostereiersuche in den Pfarrgarten. „Gestreifte Flummieier“ waren im grünen Gras versteckt worden. Besonders witzig anzusehen ist die Flugroute eines solchen Flummi-Eies! Es wurde viel gelacht und unsere Jüngsten hatten echte Freude dabei!

ERSTMALIG IN MANHARTSBRUNN TAUFREVIVAL – FEST



„Lasset die Kinder zu mir kommen!“ (Mk 10/14)

So ein richtiges Familienfest für Groß und Klein soll es am 3. Juli 2011 geben!

Alle seit 2006 getauften Kinder, die in Manhartsbrunn wohnen oder hier getauft wurden, werden mit einem persönlichen Brief von unserem Moderator eingeladen, mit ihren Eltern und Geschwistern zum Taufenerneuerungs-Fest zu kommen.

Miteinander Danke zu sagen und um weiteren Segen für diese Familien zu bitten ist uns ein Herzenswunsch. Und für uns alle ist es eine große Freude, zu sehen wie wunderbar und einzigartig sich die Mädchen und Buben entwickelt haben. Die Gestaltung übernehmen der Pfarrgemeinderat, die Jugend und die Jungschar. Herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf diesen Tag!



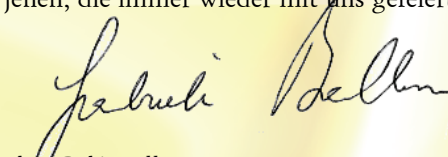
Stvtr.
Vorsitzende
Manhartsbrunn

Liebe Pfarrgemeinde!



Zum Thema „GLAUBEN“, fällt mir eine unserer Firmvorbereitungsstunden ein. Unsere Kids haben herausgefunden, dass Glauben sehr viel mit Vertrauen, Zuversicht und

Hoffnung zu tun hat. Sich geborgen zu wissen in den Händen Gottes tut einfach gut. Um das so richtig zu spüren, machten wir Vertrauensspiele: Sich mit verbundenen Augen führen lassen oder mit geschlossenen Augen wie ein Stück Holz in die Arme der anderen fallen und wieder zurückschubsen lassen. Nicht jedem ist das leicht gefallen! Wenn man glauben kann und darf – was uns ja geschenkt wird und eng mit Gnade verbunden ist, so ist der Glauben etwas Wunderbares, das mich trägt und mir Halt gibt. „Glauben kann Berge versetzen“ heißt ein altes Sprichwort, das auf eine Bibelstelle (Mk 11,23) zurückgeht. Welch eine große Kraft, die beglückend und oft auch heilend wirkt, steckt da dahinter? Martin Luther hat gesagt: „Dem Glaubenden ist alles möglich!“. So kann der Glaube wohl auch Berge versetzen, Berge an Sorgen, Ängsten, Traurigkeit, Schuld, Unzufriedenheit – Berge, die uns im Leben blockieren. Wenn Sie demnächst einen Berg besteigen oder vielleicht auch nur von weitem bestaunen, so hängen sie doch dem Gedanken „Glaube kann Berge versetzen“ etwas nach. Richtig frei werden an Körper und Seele, das sollten Sie im Sommerurlaub – mit der Seele baumeln und das Leben - das Jetzt - den Augenblick genießen! Am Ende dieses Arbeitsjahres möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen und HelferInnen aufs Herzlichste bedanken und auch bei jenen, die immer wieder mit uns gefeiert haben!


Ihre Gabi Ballner

In Eibesbrunn wurde am 13.5. ein Film gezeigt. Laut Ankündigung ein alter Schinken. Ohne große Erwartungen bin ich hingegangen. Und dann passiert plötzlich Unerwartetes. Dieser Film ist einfach genial, wenn man ihn im Zusammenhang sieht. Es war das Jahr 1952 und Österreich war besetzt. Ich habe mich immer gefragt, warum Österreich 1 Jahr nach meiner Geburt den Staatsvertrag erhalten hat und Deutschland nicht. Wie hier alle namhaften österreichischen Künstler jener Zeit zusammengespielt haben, um alle Argumente für die Freiheit Österreichs zusammenzustellen, alle auf die Idee Österreichs einzuschwören und so beigetragen zu haben, dass wir in einem freien Land aufwachsen durften, wusste ich vorher nicht. Das macht mir Mut. In unserem Pfarrblatt und unserer Website bemühen wir uns, das was an Glauben in unseren Pfarrgemeinden gelebt wird, in Wort und Bild einzufangen. So viele wirken mit ihren Talenten dabei zusammen, um so beizutragen, dass wir als glaubende Gemeinschaft gestärkt werden und die Herausforderungen der Zukunft bewältigen.

Margarete Hödl

PS: Wenn Sie mehr Bilder als im Pfarrblatt sehen möchten, dann schauen Sie auf unserer Website. Gerhard Gruber hat eine neue Fotogalerie aufgesetzt und Fritz Diem hat jetzt auch die Events 2011 schon hineingestellt und wird sie weiter aktuell halten. Das war und ist harte Arbeit! Herzlichen Dank!



Die nächste Ausgabe erscheint September 2011
Redaktionsschluss: 15. August 2011

Was wird Euch erwarten...
„Vertrauen“

Glaubenszeichen in Pfarre und Gemeinde



Ein solider Glaube ist unsere Grundlage fürs Leben

Als ich neulich einen schwerkranken Freund besuchte kam im Gespräch die Frage auf: "Warum glauben Menschen erst dann an Gott, wenn es ihnen schlecht geht" Eine interessante Frage, und doch bezweifle ich, dass sie richtig gestellt ist. "Not lehrt beten" heißt ein Sprichwort, das würde ja die Frage bestätigen. Das Sprichwort geht aber weiter: "Not lehrt auch fluchen." So machen wir hier eine interessante Entdeckung. Wenn ich in den Tagen, an denen es mir gut geht, meinen Glauben vertiefe und stärke, dann bekommt er eine solide und gute Grundlage, für Zeiten wo mir der Wind um die Ohren weht und ich schwere Sachen zu verkraften habe. Christlicher Glaube ist etwas für gute und schwere Tage. Wie findet ein Mensch zum Glauben? – In der Bibel erfahren wir, dass Menschen von Gott zum Glauben berufen werden. Im Unterschied zu einer weltlichen Berufung, in der Personen in ein Amt, eine Stellung, eine Funktion berufen werden, setzt die Berufung von Gott keine Qualifikation voraus. Um in ein politisches Amt berufen zu werden, ist es üblich, bestimmte parteipolitische Voraussetzungen mitzubringen und leider viel zu oft auch entsprechend protegiert zu werden. Um in den Aufsichtsrat eines Unternehmens berufen zu werden, müssen Menschen in der Regel besonders große Erfahrungen in dem jeweiligen Wirtschaftszweig aufweisen, oder andere besondere Kompetenz- oder Karrierevoraussetzungen mitbringen. Anders ist ein Auswahlverfahren im Reich Gottes: Gott schaut in die Herzen der Menschen und wählt sie nicht nach äußeren Vorzügen oder Qualifizierungen aus, sondern Gott beruft Menschen, um sie durch die Berufung und mit der Erledigung ihrer Aufgaben wachsen zu lassen, so können sie sich während ihrer Arbeit qualifizieren. Dies ist der völlig andere Weg, als wir ihn sonst erleben und kennen; wer von uns hat nicht schon einmal hie und da Enttäuschungen im Berufsleben, im Sport oder im Ehrenamt einstecken müssen, wenn es heißt: „Es tut uns leid, aber für diese Stelle haben wir besser geeignete Bewerber" oder „Auf solche Leute wie Sie können wir verzichten“. Jeder der solche Enttäuschungen schon hinter sich hat weiß, wie schmerzlich diese Erfahrungen sind. Sind denn die Berufungen der anderen Art, also die von Gott, weniger schmerzhaft? Nein, auch hier haben Menschen teilweise am Rande der Verzweiflung gewirkt und gearbeitet. Und dies ist der entscheidende Unterschied zur weltlichen Berufung: wen Gott beruft, dem hilft er auch. Jetzt erst stellen sich Fragen, auf die jeder von uns eine Antwort zu geben versuchen muss: Was bedeutet mir mein Glaube, wie viel Zeit und Aufwand darf er mir abverlangen und wo ist künftig mein Platz in der Gemeinde, in meiner Kirche?

Ihr Heinz Fleckl

Impressum Medieninhaber (Verleger),
Redaktion, Herausgeber
Katholisches Pfarramt Großbebersdorf
Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo
A-2203 Großbebersdorf, Pfarrhofgasse 8
www.pfarre-grossebersdorf.at

Layout und Design
Web & Grafikdesign Gruber
A-2203 Putzing, Hauptstr. 40
www.webdesign-gruber.com

Druck: Facultas, 1090 Wien